

Streit unter Kindern

Rote Straße 34

Aus dem Fenster im Erdgeschoss ertönte Musik. Eine Klarinette weinte eine süße traurige Musik, es weinte auch ein Kind und ein weiteres Kind brüllte wütend.

Schnell wollte ich mit meinem Baby auf dem Arm durch die Diele zur Treppe gehen. Kein Durchkommen! Das zornig brüllende Kind sprang vor meine Füße – von der Wohnungstür einige Treppenstufen herunter - dahinter zwei Mädchen mit langen roten, strubbeligen Haaren; was die beiden kreischten, verstand ich nicht, sie kreischten in einer Mischung aus Englisch, Deutsch, Irisch.

Sie stürzten sich auf das erste Kind, ein Junge, klein, hager, zottelige, rote Haare, schlugen auf ihn ein. Ich konnte gar nicht eingreifen mit meinem kleinen Mädchen auf dem Arm, dagegen anschreien war auch hoffnungslos, die drei waren so laut, dazu das Getöse aus der Wohnung. Klarinette, Babygeschrei, schreiende Kinder vor meinen Füßen auf dem schmierigen Boden.

Im Gerangel erkannte ich, dass der kleine verrotzte Bengel eine Tüte vor die Brust gepresst hielt, aber keine Chance hatte, den Besitz zu verteidigen. Eine Mädchenhand entriss ihm das Plastiktütchen, der Rotzlöffel trat noch mal kräftig gegen eines der Mädchenbeine und dann war es schlagartig still.

Die Klarinette war verstummt, kein Babygeschrei mehr aus der geöffneten Wohnungstür, drei Rotschöpfe, die einträchtig auf der obersten der vier Treppenstufen saßen und Fruchtgummis aus der Plastiktüte in ihre verschmierten Münder stopften und mich und mein Baby anstrahlten.

Ein Mann kam mit dem Baby auf dem Arm an die Tür, grüßte, das ältere Kind stand auf, kam zu mir und hielt mir die Tüte hin. „Möchtest du auch?“ „OH ja, danke!“ Ich fischte ein Gummibärchen aus der Tüte, steckte es aber nicht in den Mund, hielt es zwischen den Fingern, winkte einmal mit der Gummibärenhand und ging schnell zur Treppe.

Mein Baby hatte die ganze Zeit auf meinem Arm geschlafen und ließ sich die Treppe hochschaukeln.

Ich wohnte Anfang der 70iger Jahre im Holbornschen Haus. Ein wahres Abenteuer!

Der Klarinettenspieler wohnte etwa ein Jahr lang mit 7 Kindern in zwei oder drei Zimmern, war alleinerziehend, die Frau war irgendwie verloren gegangen. Dann verschwanden sie.

Karola